



©jw

Die **Ernährung** des Feldhamsters ist für einen Nager ungewöhnlich flexibel und den jeweiligen Verhältnissen angepasst.

Nach Beendigung des Winterschlafes dienen zunächst alle erreichbaren **Grünpflanzen** – sowohl Wild- als auch Kulturpflanzen – seiner Ernährung.

Mit dem fortschreitenden Jahr gewinnen zunehmend **Samen, Körner und Wurzeln** an Bedeutung. Um an diese zu gelangen, vollbringt der Hamster auch beachtliche Kletterleistungen (Mais, Sonnenblumen !!).

Um eine **hohe Energieausbeute** durch eine **effektiver Verdauung** sicher zu stellen, besitzt der Hamster zwei **Magenkammern**. Im voluminöseren **Vormagen** werden Zellulosebestandteile vorverdaut, werden Kohlehydrate gespalten. Im **Hauptmagen**, der mit vielen **Drüsen** besetzt ist, vollzieht sich die weitere Verdauung der Nahrung aus dem Vormagen sowie die komplette **Eiweißverdauung**.

Tierische Nahrung (vorkommende Insekten aller Stadien, Frösche, Regenwürmer, Nacktschnecken, Eidechsen, Feldmäuse, Jungvögel von Bodenbrütern usw.) wird **direkt** in den **Hauptmagen** geleitet und verdaut.

Über die **Menge** der benötigten Nahrung gab es über lange Zeit nur **Spekulationen**, die auf Schätzungen eingebrachter Wintervorräte basierten. Wissenschaftliche **Laborversuche** mit einem standardisierten Futter auf Getreidebasis ermittelten einen durchschnittlichen Bedarf von knapp 6 kg für das Männchen und knapp 4 kg für das nicht am Reproduktionsgeschehen beteiligte Weibchen.

Wenn man weiß, dass in den 50-er und 60-er Jahren des vergangene Jahrhunderts jeweils mehrere Millionen Feldhamsterfelle auf den internationalen Pelzauctionen angeboten und verkauft wurden, erklären sich viele eingeleitete Maßnahmen fast von selbst.

Die **Fortpflanzung** vollzieht sich in bis zu **drei Würfen** pro Jahr. 5 bis 12 Junghamster pro Wurf gelten als normal, Abweichungen nach oben sind möglich. Da die weiblichen Tiere des ersten Wurfs im Jahr noch im gleichen Jahr selbst gebären, kann es ein Feldhamsterpaar pro Jahr auf **30 Nachkommen** bringen. Die aktuelle landwirtschaftliche Lage verhindert dies aber mit Sicherheit.

Die Junghamster nehmen mit sechs Tagen erste **feste Nahrung** auf, **verlassen** mit einer Woche **das Nest** zum Koten und Harnen und mit 2,5 bis 3 Wochen erstmals **den Bau**, schließlich sind sie mit ca. vier Wochen **selbstständig** und werden von der Mutter nicht mehr in der Nähe geduldet.

Der **Winterschlaf** wird in bestimmten Perioden unterbrochen. Der Feldhamster gilt als **Kurzschläfer**, dessen **Schlafphasen** im Durchschnitt bei fünf Tagen liegen, Maxima dürften beim Männchen bei 13 Tagen, beim Weibchen bei 15 Tagen liegen. Die **Wachphasen** dienen im Wesentlichen der **Futteraufnahme**.